

P / R / E / P

PROVENANCE RESEARCH EXCHANGE PROGRAM 2017-19

German/American Provenance Research Exchange Program for Museum Professionals
Deutsch-Amerikanisches Austauschprogramm zur Provenienzforschung für Museen

1ST PREP EXCHANGE IN NEW YORK

German/American Exchange on Nazi-Era Art Provenance Research

February 5–10, 2017

The Metropolitan Museum of Art

1000 5th Ave, New York, NY 10028
Harold D. Uris Center for Education
(ENTRANCE ON FIFTH AVENUE AT 81ST STREET)



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz



Smithsonian Institution



**STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN**



Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste



The Getty Research Institute



**ZENTRALINSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE**

Anrede	Titel	Nachname	Vorname	Land	Position	Institution
Frau	Dr.	Allgaier	Elke	Deutschland	Leitung Archivverwaltung - Archiv Schlemmer, Archiv Grohmann, Nachlass Hölzel, Archiv Sohm Staatsgalerie Stuttgart	Staatsgalerie Stuttgart
Frau	M.A.	Atzbach	Nicole	USA	Curator	Meadows Museum, Dallas Texas
Frau	Dr.	Bauer	Nadine	Deutschland	Wissenschaftliche Kooperation und Vernetzung	Deutsches Zentrum Kulturgutverluste - Magdeburg
Frau	Dr.	Bechter	Barbara	Deutschland	Provenienzforschung - Sammlungsgeschichte - Daphne-Projekt	Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum
Frau	M.A.	Brennan	Christine E.	USA	Senior Research Associate, Medieval Art and The Cloisters	The Metropolitan Museum of Art - New York
Frau	M.A.	Daly	Karen	USA	Registrar for Exhibitions & Coordinator of Provenance Research	Virginia Museum of Fine Arts - Richmond Virginia
Frau	M.A.	Friedman	Samantha	USA	Assistant Curator, Drawings and Prints	The Museum of Modern Art - New York
Frau	M.A.	Hartmann	Jasmin	Deutschland	Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Provenienzforschung	Kulturdezernat Düsseldorf
Frau	Dr.	Hopp	Meike	Deutschland	Projektmitarbeiterin, Forschungsabteilung	Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München
Frau	Dr.	Howald	Christine	Deutschland	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschungsbereich "Kunstmarkt und Provenienz"	Institut für Kunstwissenschaften und Historische Urbanistik - Technische Universität Berlin
Frau	M.A.	Karrels	Nancy	USA	Ph.D. Candidate & Illinois Distinguished Fellow	University of Illinois, Urbana - Champaign
Frau	M.A.	Mallon	MacKenzie L.	USA	Specialist, Provenance	The Nelson-Atkins Museum of Art - Kansas City
Frau	Ph.D.	Meyer-Roux	Karen	USA	Archivist	Getty Research Institute - Los Angeles
Frau	Ph.D.	Naylor	Sylvia	USA	Archivist	National Archives and Records Administration - College Park, Maryland
Herr	Prof.	Pearce	Nick	USA	Professor: Richmond Chair of Fine Arts (History of Art) and SPRI Fellow	Smithsonian Institution/ Glasgow University
Frau	Dr.	Pfäfflin	Anna Marie	Deutschland	Kuratorin für Zeichnungen und Druckgraphik des 19. Jahrhunderts	Kupferstichkabinett - Staatliche Museen zu Berlin
Frau	Dr.	Reineke	Brigitte	Deutschland	Leiterin Zentrale Dokumentation und Beauftragte für Provenienzforschung	Stiftung Deutsches Historisches Museum - Berlin
Frau	Dr.	Strzoda	Hanna	Deutschland	Provenienzforscherin	Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
Herr	M.A.	Weidinger	Leonhard	Deutschland	Provenienzforscher	Zentralinstitut für Kunstgeschichte - München Kommission für Provenienzforschung - Wien Vorsitz Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.
Frau	Dr.	Weiler	Katharina	Deutschland	Provenienzforscherin	Museum Angewandte Kunst - Frankfurt am Main
Frau	M.A.	Ziembra	Emily Vokt	USA	Director of Curatorial Administration for Prints and Drawings	The Art Institute of Chicago

Die Teilnehmer des ersten Austauschs im Metropolitan Museum of Art in New York:



Sonntag, 5. Februar 2017

Der erste Austausch begann mit optionalen Museumbesuchen für die bereits angereisten Teilnehmer. Am Abend traf sich die gesamte Gruppe mit dem Steuerungsausschuss und allen an der Organisation Beteiligten in der „Neuen Galerie“. Die Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin Sophie Lillie führte die Gruppe durch die Neue Galerie, die zu diesem Zeitpunkt die lange umkämpften und restituierten Klimt-Gemälde in einer Ausstellung zeigte. Im Anschluss wurde die Gruppe zu einem gemeinsamen Eröffnungs-Abendessen in das Café Sabarsky eingeladen.

Montag, 6. Februar 2017



Jane Milosch (SPRI)



Carola Thielecke (SPK)



Christel Force (MET)

Während der morgendlichen Willkommensveranstaltung begrüßte Sharon Cott, Senior Vice President, Secretary, and General Counsel des MET alle PREP Teilnehmer. Weitere Begrüßungsreden hielten Jane

Milosch, Director Smithsonian Provenance Research Initiative und Carola Thielecke, Justiziarin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Danach stellte Christel Force, Associate Research Curator am Metropolitan Museum of Art, die den New Yorker Austausch organisiert hat, das Programm der ersten Austauschwoche vor und anschließend die Teilnehmer des ersten Austauschs sich selbst und ihre Forschungsbereiche.

Es stellte sich heraus, dass in den USA bis vor kurzem die Überzeugung vorherrschte, dass in Deutschland keine oder kaum Provenienzrecherche betrieben wird. Eine interessante Erkenntnis war, dass die amerikanischen Rechercheure meist festangestellt sind, in der Regel als Kuratoren für Provenienzrecherche. Dagegen sind in Deutschland für Provenienzforscher Zeitverträge die Regel. Im MET gibt es 17 Abteilungen mit verschiedenen Rechercheuren, die versuchen in gemeinsamen Meetings ein gemeinsames Vorgehen zur Feststellung der Provenienzen zu entwickeln

Unbekannt in Deutschland ist das Vorgehen zahlreicher amerikanischer Museen auf ihren Webseiten Kunstwerke vorzustellen, die im Zusammenhang mit Provenienzrecherche standen oder stehen und ausführliche Informationen dazu zu geben, s. bspw. [MET](#)



Collection / Works in the Collection with Unknown Provenance between 1933 and 1944 or That Changed Hands in Continental Europe between 1933 and 1944 / 934 records

934 Objects



**Saint Peter Martyr
Healing the Leg of a
Young Man**
Antonio Vivarini (Italian,
Venice, active by 1441–
died 1476/84)



**Saint Thecla Praying for
the Plague-Stricken**
Giovanni Battista Tiepolo
(Italian, Venice
1696–1770 Madrid)



Hagar in the Wilderness
Camille Corot (French,
Paris 1796–1875 Paris)

Medium: Oil on canvas
Accession Number: 38.64

Den deutschen Provenienzforschern ist die amerikanische Datenbank für Museen [TMS](#) (The Museum System) wenig bekannt. Amerikanische Provenienzforscher orientieren sich für ihre Recherchen vor allem an dem Leitfaden von Nancy H. Yeide, *The A.A.M. Guide to Provenance Research*, 2001 und darüber hinaus auch auf Webseite der [American Alliance Of Museums](#) (AAM).

Collections and Colleagues: Session im Museum of Modern Art

Einführung in die Sammlung, Sammlungsgeschichte, Digitalisierungsprojekte und Provenienzrecherche des [MoMA](#).



Das umfangreiche Archiv ist online gestellt, u.a. alle Ausstellungsunterlagen seit 1929 (damit weltweit großartigen Erfolg in der [Presse](#), Tausende von Besuchern jeden Monat auf Webseite). Zum Abschluss des Besuchs im MoMA gab es noch eine Kuratorenführung durch die Ausstellung „Francis Picabia“.

Compare and Contrast: Provenance Research in Germany and the United States

Die Recherche in Deutschland eher objektzentriert, in USA eher interdisziplinär und sehr theoretisch. Die Museen in den USA sind überwiegend privat finanziert, daher wird der regelmäßige Verkauf von Kunstwerken (deaccessioning) vom Stiftungsrat und den Direktoren erwartet. Das erworbene Geld ist aber nur für den Ankauf neuer Kunstwerke bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden. Die Recherche ist daher zunächst vorwiegend auf solche Ankäufe konzentriert, aber auch Leihgaben und nach und nach der gesamte Bestand, der bis 1970 ins Museum kam, werden überprüft. Eine grundsätzliche Hauptaufgabe vieler Kuratoren ist momentan die Provenienzrecherche für Leihgaben.

Dienstag, 7. Februar 2017

Collections and Colleagues: Session im Jewish Museum New York

Der Sammlungsbestand setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen: Für das Museum wird seit 1904 gesammelt, 1939 gelang es eine Sammlung mit jüdischer Kunst aus Danzig und eine weitere aus Warschau mit der Begründung zu retten, dass sie zur Weltausstellung nach New York geschickt würden. 1952 würde eine Münzsammlung übernommen, 1973 eine archäologische Sammlung (500 Objekte).

The screenshot shows the 'Nazi-Era Provenance List of Works' on the Jewish Museum website. It features a grid of artwork cards with the following details:

- Moshe Elazar Castel:** 'Cabbalistic Magic', Oil on canvas, 35 x 41 in. (88.9 x 104.1 cm), JM 4-61.
- Marcel Janco:** 'Untitled', Oil on board, 19 1/2 x 27 11/16 in. (49.5 x 70.4 cm), 1981-10.
- Andrew Karoly:** 'Fleeing Refugees', Oil on canvas, 38 x 46 3/16 in. (96.5 x 117.3 cm), JM 86-79.
- Morris Hirschfeld:** 'Moses and Aaron', Oil on canvas, 28 1/8 x 40 in. (71.4 x 101.6 cm), 2006-40.

Für Objekte, die vor 1970 in die Sammlung kamen, muss die Provenienz nachgewiesen werden. Momentan umfasst die Sammlung 30.000 Objekte, seit dem Jahr 2000 wurden 1.400 neue Objekte erworben. Aus der Sammelstelle Wiesbaden kam 1952 eine große Sammlung mit 3.800 Objekten nach New York mit der Maßgabe, diese an Museen und Synagogen weltweit zu verteilen.

1989 wurden die Richtlinien für die Provenienzrecherche an Museen erstellt, zunächst vor allem für Gemälde, die nach 1932 in den Bestand kamen. Seit 2000 wird am [Jewish Museum](#) recherchiert.

Collections and Colleagues: Session im Cooper Hewitt Smithsonian Design Museum

Die komplette Sammlung wurde innerhalb von 21 Monaten digital erfasst und online gestellt (high resolution), jeden Monat sind 30.000 Besucher auf der Webseite.



Allerdings wurde von jedem Objekt nur ein Foto der Frontseite gemacht und keine Aufnahmen der Rückseiten oder von historischen Nummern. 2007 wurde mit der Provenienzrecherche aller Objekte begonnen. [Bildprogramm](#)

Presentation: Digital Provenance Resources and New Avenues for Research

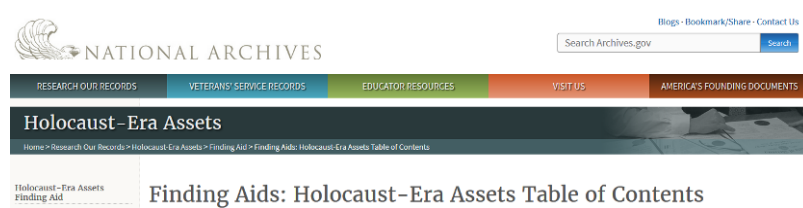
- a) **Provenance Research and Collections Management at Museums**
- b) **Provenance Resources at Research Institutes and Archives**

(Nachfolgend nur einige Beispiele aus den zahlreichen Beiträgen.)

B.Bechter - SKD: Vorstellung der Datenbank Daphne, der Bilddatenbank Cumulus und der Provenienzrecherche an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.



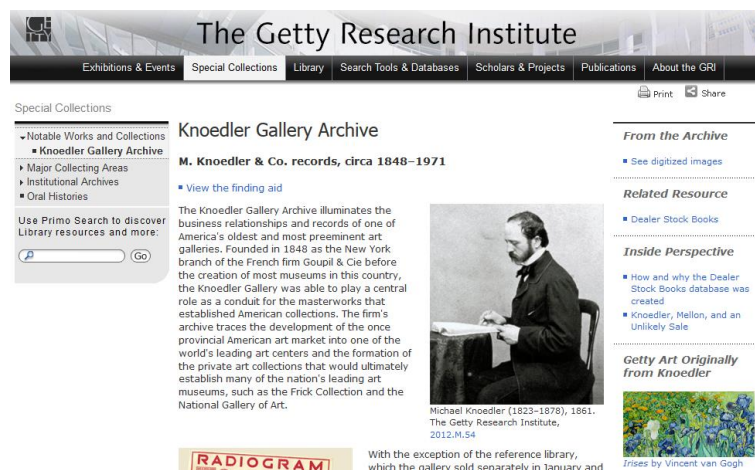
S. Naylor – NARA, Washington D.C.: Die National Archives and Records Administration (Nationale Verwaltungsstelle für Archivgut und Unterlagen / abgekürzt NARA) mit Sitz in Washington D.C. ist das Nationalarchiv der Vereinigten Staaten und damit für den Schutz und Erhalt historischer und staatlicher Dokumente verantwortlich. [Digitales Findbuch](#)



Dazu ergänzend: G. Jansen - University of Maryland, College Park, MD: internationales [Forschungsportal](#) und Quellen:



K. Meyer-Roux – Getty Research Institute, Los Angeles: 2012 erwarb das Getty das Archiv der 2011 geschlossenen New Yorker [Galerie Knoedler & Co.](#), die von 1848-1971 die wichtigsten Kunstankäufe für die gesamten USA tätigte, 50 Paletten mit Kisten, die acht Fußballfelder füllen:



Die Digitalisierung der [deutschen Händlerkataloge 1930-45](#) ist abgeschlossen, bisher sind 250.000 Einträge in einer Datenbank recherchierbar. In einer 2. Phase werden die Verkäufe 1901-1929 mit 6.000 Katalogen und 500.000 Datensätzen in einer [Datenbank erfasst](#).

Sehr interessant sind die vom Getty nach und nach entwickelten [Diagramme](#) zu den globalen [Netzwerken](#).

2016 begann das Getty mit einer auf drei Jahre angelegten Neustrukturierung der [Datenbank](#).

M. Hopp – Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München: Beitrag zur Erwerbung des Fotoarchivs der Kunsthandlung Julius Böhler mit 11.500 Aufnahmen professioneller Fotografen. Es dokumentiert sowohl die von Böhler gehandelten Kunstwerke als auch exakte Maße, Techniken, Materialien, Preise, Provenienzen, Literatur, enthält sogar Expertisen bzw. Gutachten und ermöglicht die Identifizierung zahlreicher Kunstwerke in Privatbesitz, zu denen bisher nähere Angaben fehlten bzw., deren Existenz nicht einmal bekannt war. Über die Provenienzforschung hinaus eröffnet das Archiv vielfältige Untersuchungsperspektiven zu Kunsthandel und Kunstmarkt, Geschmacksgeschichte oder Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte.

Mittwoch, 8. Februar 2017

Collections and Colleagues: Session in The Frick Collection, The Frick Art Research Library, and The Center for the History of Collecting

Die Frick Art Research Library ist seit Jahrzehnten eine wichtige Institution für Provenienzrecherche, besonders mit der Washingtoner Erklärung 1998 erfolgte ein starker Nutzeranstieg. Neben Literatur zur Provenienzrecherche werden hier auch sehr viele Auktionskataloge gesammelt, s. auch Gail Feigenbaum und Inge Reist, *Provenance: An Alternate History of Art*, 2013.



Online-verfügbare Datenbanken der Frick Art Reference Library für Provenienzrecherche:

[Montias database](#)

[Archives Directory for the History of Collecting](#)

[Photoarchive](#)

[PHAROS](#) (großartiges Bildprogramm, das auch nach [Vergleichen](#) sucht!)

[ARIES](#)

Collections and Colleagues: The Met

Für Anfragen ans Archiv per Mail: archives@metmuseum.org

Wie alle amerikanischen Museen momentan mit der Digitalisierung sämtlicher Dokumente/ Auktionskataloge beschäftigt. Wichtige Bestände für Recherche:

- Office of the Secretary Records
- J.P. Morgan Collection files
- Office of the Registrar 1905-1990
- Curator's Papers
- Records of collectors, dealers
- Files of former directors

Bspw:

- Geschäftsunterlagen von [Bachstitz Gallery](#) mit Niederlassungen in Berlin, München, Den Haag, während des 2. Weltkriegs als [Händler](#) tätig.
- [Robert Lehman Papers](#): Kunstsammler
- Mary Griggs Burke Papers: [Briefe](#) von „trip around the world“
- Ernst Herzfeld Papers über Ausgrabungen in [Persepolis](#) (weitere Teile dieser Unterlagen im Smithsonian und in Berlin, fast alles digitalisiert, Archiv online vereint)
- [Brunner Gallery Records](#): bedeutende Kunsthändler

Collections and Colleagues: Session im Archives of American Art

Das Archiv beherbergt die größte Sammlung an [Primärquellen](#) zur bildenden Kunst in den USA mit mehr als 20 Mio. Briefen / Tagebüchern / Skizzenbüchern / Manuskripten / Rechnungen und Fotos aus den letzten 200 Jahren, die in den Recherchezentren von Washington D.C. und New York City gesammelt werden. Darüber hinaus liegen 2.300 Tonaufnahmen mit Interviews von Künstlern, Sammlern und Händlern etc. vor, die kontinuierlich erweitert werden. Nach der [Anmeldung](#) erfolgt die Ausleihe von Microfilmen zwischen Bibliotheken kostenlos und international!

Für die [Provenienzrecherche](#) sind von besonderem Interesse z.B. die Unterlagen der [Perls Galleries](#), die schon kurz nach dem Krieg versuchten, die Provenienzen zu erforschen: [Findbuch](#) und Findbücher als PDF zum Download, z.B. auch für [Sammler](#).

The screenshot shows the website interface for the Archives of American Art. At the top, there is a navigation bar with the text 'Archives OF American Art' and links for 'About', 'Ask a Question', and a search icon. Below this is a menu with categories: 'Explore the Collections', 'Research & Reference', 'Exhibitions', 'Publications', 'The Primary Source', and 'Support'. The main content area features a sidebar with a 'Contents of Collection Feature' and a main article titled 'A Guide to Provenance Research at the Archives of American Art'. The article includes a small image of two people looking at a document and a paragraph of text explaining the project's purpose and the methodology of provenance research.

Ein großer Erfolg ist das Transkriptionszentrum des AAA: Tausende von Freiwilligen transkribieren für das Archiv, z.B. die Bestände der Galerie Jacques Seligman 1904-1978. Transkriptionen gehen durch mehrere Freiwilligen- und Archivkontrollen, bevor sie online gestellt wird. Die Freiwilligen sind sehr akribisch und gut vernetzt, z.B. auf [Twitter](#).

Donnerstag, 9. Februar 2017

Presentation: Legal Issues and Provenance Research

Vorstellung der sehr komplexen deutschen und amerikanischen Rechtslage.



Aufgrund des Wintereinbruchs in New York mussten die Nachmittagsessions im Asia Society Museum, Leo Baeck Institute und bei Christie's leider ausfallen.

Evening Discussion: Collaborative Scholarship



Spannender Vortrag von Christel Force (MET) zur Einstellung gegenüber Provenienzforschern unter dem Titel: „Eine Spur verfolgen oder Wissenschaft?“. Recherche sind meist namenlos; in Ausstellungskatalogen gibt es in der Regel nur kurze Dreizeiler zur Provenienzforschung, aber lange Abschnitte mit Restaurierungsberichten. Es wäre sehr wünschenswert, dass zukünftig wenigstens die Objektgeschichte etwas ausführlicher gebracht würde. In dem neu erschienenen „Cubism“-Katalog gibt es erstmals ein ausführliches Kapitel zu „The Lives of Pictures“ mit historischen Signaturen. In der Zeitschrift „Collections: A Journal for Museum and Archives Professionals“ sind erstmals 2014 mehrere Beiträge zur Provenienzforschung erschienen, im deutschsprachigen Raum gibt es wesentlich mehr Publikationen zu der Thematik. In den USA wird die Provenienz oft durch Praktikanten / Volontäre in Werkverträgen recherchiert, dann erst durch Kuratoren. Die Lösung aller Recherche-Probleme liegt NICHT im Digitalisieren aller Bestände - irgendjemand muss es auch wissenschaftlich auswerten! Provenienzforschung ist nicht das Verfolgen einer Spur (sleuthing), sondern Wissenschaft (scholarship).

Von elementarer Wichtigkeit für alle wäre eine Datenbank zu historischen Markierungen und Signaturen. Es gibt mittlerweile diverse Datenbanken, die sich damit beschäftigen, diese Webseiten sollten dringend vereint werden: [MET](#), [Provenance Online Project](#), [Österreich](#), [Paris](#) und [Händler](#), [Holland](#), [Staatliche Kunstsammlungen Dresden](#), [SLUB Dresden](#) und [Deutsche Fotothek](#).

Vertreter der Auktionshäuser Christie's und Sotheby's hoben hervor, dass eine spannende Provenienz das Objekt wesentlich wertvoller macht und für Käufer sehr interessant ist!

Uwe Hartmann - Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg gab einen Überblick zur Recherche / Förderungen / Projekten, bei denen Museen, Bibliotheken etc. gefördert werden.

Freitag, 10. Februar 2017

Confronting WWII-Era Provenance Research: Lessons from the Early Years



James Welu, Director Emeritus des Worcester Art Museum gab einen Rückblick auf Geschichte der Provenienzforschung in den USA - verschiedene Kuratoren des Worcester Art Museum waren als Monuments Men in Europa tätig. 1998 trafen sich die Direktoren der American Alliance of Museums in Worcester, um über zukünftige Provenienzforschung zu beraten, dabei anwesend Philippe de Montebello, der während des Treffens mit zahlreichen Direktoren in Europa telefonierte. Aus diesem Treffen heraus entstand im gleichen Jahr die „Washingtoner Erklärung in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden“ (Buchempfehlung: Simon Goodman, *The Orpheus Clock: The Search for My Family's Art Treasures Stolen by the Nazis*, 2016).

Wrap-Up - PREP: Present and Future Synergies - Next Steps?



In mehreren Gruppendiskussionen wurde erarbeitet, was die Hauptthemen des Austauschs in New York in dieser Woche waren und dies anschließend den anwesenden Museumsdirektoren vorgestellt.

1. Aufbau einer Rechercheplattform zum internationalen Austausch

- wer macht wo was?
- wie mit Grenzfällen umgehen?
- Bibliographie erstellen, Update des AAM-Guide für beide Länder
- von elementarer Wichtigkeit: Datenbank mit historischen Signaturen

2. Änderung der Reputation von Provenienzforschern durch

- Veranstaltungen
- Ausstellungen

3. Ausbildung / Betreuung zukünftiger Rechercheure

- Provenienzforschung nicht nur für Restitutionsen, sondern auch für Objektgeschichte
- Zusammenstellen von Quellen / Archiven
- Methodik für Kunstgewerbe / Graphik / asiatische Kunst

4. Planung / Vorbereitung von zukünftigen Austauschen

- Berlin 2017 (z.B. Wie sollte man eine Ausstellung zur Provenienzrecherche gestalten?)
- 20-jähriges Bestehen der Washingtoner Erklärung 2018: gemeinsame deutschamerikanische Veranstaltung (von Rechercheuren, nicht politisch-motiviertes Ereignis)

5. Professionalisierung der Provenienzrecherche durch

- Wissenschaftler austausch
- Festlegung der Standards für Herangehensweise / Recherche

Meinungen der anwesenden Direktoren:

Richard Kurin (Smithsonian Institution, Washington DC): Publiziert! Geht in Öffentlichkeit! Geld ist kein Problem!

Thomas W. Gaetgens (The Getty Research Institute, Los Angeles): Geschichte fehlt auf Ausstellungsschildern / Provenienzrecherche muss noch internationaler werden / Datenbanken verbinden / mehr wissenschaftliche Zusammenarbeit / Getty unterstützt Aufbau-Verknüpfung von Datenbanken für historische Markierungen und Signaturen sowie für Archive;

Hermann Parzinger (Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin): Provenienzrecherche nicht nur für Enteignungen/Beschlagnahmungen, aber auch für Objektgeschichte / dringend Ausstellungsbeschriftung ändern / Personen benennen, die Bibliographie erstellen und erwünschte Plattform füllen;

Sharon Cott (The Metropolitan Museum of Art): Objektgeschichte auf Ausstellungsschildern aufführen, Spender sehr daran interessiert; jeder im Museum sollte daran mitarbeiten!

Public Program and Reception (MET)

Ein zweistündiger Facebook Video-live-Stream ermöglichte eine weltweite Mitverfolgung des Events [German/American Exchange on Nazi-Era Provenance Research: A Discussion with Museum Leaders](#).



Nach dem anschließenden Empfang gab es noch die Möglichkeit, im Guggenheim Museum an der Ausstellungseröffnung „Visionaries: Creating a Modern Guggenheim“ teilzunehmen.

Bearbeitet von:

Dr. Barbara Bechter / SKD - Kunstgewerbemuseum